Mein Erstkommunion Messbuch

TYROLIA

Dieses Büchlein
gehört

Mitglied der Verlagsgruppe „engagement“

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

2015
© Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck
Umschlaggestaltung: Tyrolia-Verlag
unter Verwendung eines Bildes von Sybille Tezzele-Kramer
Layout und digitale Gestaltung: Tyrolia-Verlag
Druck und Bindung: FINIDR, Tschechien
ISBN 978-3-7022-3404-1 (Normalausgabe)
ISBN 978-3-7022-3405-8 (Kunstlederausgabe)
E-Mail: buchverlag@tyrolia.at
Internet: www.tyrolia-verlag.at

Maria Radziwon

Mein Erstkommunion Messbuch

Illustriert von
Sybille Tezzele-Kramer

Tyrolia-Verlag · Innsbruck-Wien

Inhaltsverzeichnis

Liebes Erstkommunionkind! 8
In der Kirche 10
Am Sonntag 14

Die heilige Messe

Eröffnung 20
Schuldbekenntnis und Vergebungsbitte 22
Gloria 24

Wortgottesdienst

Lesung 28
Halleluja-Ruf 29
Evangelium 30
Predigt 31
Glaubensbekenntnis 32
Fürbitten 36

Eucharistiefeier

Gabenbereitung 40
Heilig – Sanctus 42
Wandlung von Brot und Wein 44
Vaterunser 47
Friedensgruß 49
Lamm Gottes 50
Kommunion 53
Gebet nach der Kommunion 55
Segen 56
Abschluss 57

Gemeinschaft

Agape. 62
Beten 63
Am Morgen / Zu Mittag 64
Am Abend / Zum Schutzengel 70
Zu Maria / Zum Namenspatron 74
Segenswünsche 77

Liebes Erstkommunionkind!

Jeden Sonntag treffen sich Christen, um gemeinsam ein Fest zu feiern. Die Menschen denken an das, was Jesus gesagt und getan hat. Und bei der Erstkommunion bist du zum ersten Mal so richtig mit dabei und bekommst von Jesus ein ganz besonderes Geschenk.

Das ist vielleicht ein bisschen schwierig zu verstehen, aber eigentlich kann man es ganz leicht erklären: Jesus möchte dich in seiner Nähe haben. Jesus hat dich sehr gern und ist wie ein guter Freund für dich. Mit ihm kannst du reden, du kannst ihn um etwas bitten oder ihm erzählen, wenn dich etwas bedrückt und traurig macht. Jesus ist immer für dich da.

Sein Geschenk an dich ist sehr wertvoll. Nicht jeder kann es sehen, es ist wie ein kostbarer Schatz: Das Geschenk für dich ist Jesus selber. Er kommt ganz

nah zu dir und wenn du tief hineinhörst in dich, kannst du fühlen, dass Jesus immer bei dir ist und dich begleitet. Damit du das Geschenk gut bewahrst und nicht vergisst, bist du eingeladen, am Sonntag zur Messe zu gehen. Am besten mit deiner ganzen Familie, denn so teilt ihr miteinander etwas ganz Besonderes: dass Jesus für jeden von euch sein Geschenk vorbereitet hat und sich auf euch freut.

In der Kirche

Kirchen sind meistens sehr große Gebäude mit vielen Bänken darin und manchmal auch sehr farbenfrohen Bildern. Es tut gut, wenn du ab und zu einmal in die Kirche gehst und dich ganz besonders an Jesus erinnerst und an das, was er in seinem Leben gesagt und getan hat.
In der Nähe der Eingangstür findest du einen kleinen Weihwasserbrunnen. Dort hinein kannst du deinen Zeige- und Mittelfinger tauchen und mit dem Weihwasser das Kreuzzeichen auf deine Stirn und die Brust machen.
Dabei sprichst du:

„Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen."

Wenn du nach vorne blickst, siehst du den Altar. Das ist ein ganz besonderer Tisch, an dem der Priester die Worte spricht, die auch schon Jesus zu

seinen Freunden gesagt hat. Außerdem teilt er Brot und Wein mit allen, die in der Messe sind.
Manchmal ist es vielleicht langweilig in der Kirche. Die Messe dauert lange und es ist schwierig, alles zu verstehen, was da gesagt wird. Eigentlich sind die Worte, die da verwendet werden, für Erwachsene gemacht. Aber Jesus hat immer wieder gesagt, wie wichtig es für ihn ist, dass die Kinder zu ihm kommen. Jesus hat Kinder sehr gerne gehabt und manchmal hat er mit den Erwachsenen ein bisschen geschimpft und gesagt, dass sie ganz viel von den Kindern lernen können.
An deinem Erstkommuniontag bist du ganz nahe dabei. Meistens dürfen die Erstkommunionkinder rund um den Altar stehen, so können sie alles gut sehen und hören, was da geschieht.

Wenn du zum ersten Mal Jesus empfängst, ist das vielleicht ein bisschen komisch. Wie kann Jesus in so einem kleinen Brot drin sein? Es ist nicht so einfach zu erklären, aber du spürst die Antwort in dir drin: Nicht alles muss groß und auffällig sein, damit es guttut. Manchmal sind es die ganz kleinen Dinge, die viel Kraft geben für das Leben. So wie die Hostie: ein kleines Brot, in dem Jesus ganz nahe zu dir kommt.

Dieses kleine Buch soll dir ein Begleiter für die Messe sein. Du kannst darin alles finden, was gesagt wird. Wenn du mitlesen kannst, fällt es dir vielleicht leichter, alles zu verstehen. Manche Gebete sind sehr lang, aber wenn du im Buch ein bisschen mitliest, so lernst du nach und nach alle wichtigen Worte, die in der Messe gesagt werden, auswendig und fühlst dich immer sicherer.

Außerdem wird im Buch alles ein wenig erklärt, was da bei der Messe geschieht. Die Erstkommunionmesse ist natürlich eine ganz besondere, aber auch an jedem anderen Sonntag gibt es Dinge, die sich wiederholen, und manches hörst und siehst du vielleicht überhaupt zum ersten Mal. Die Messe ist immer ein Fest, bei dem an Jesus gedacht wird und an alles, was er gesagt und getan hat.

Am Sonntag

Manchmal ist es ein bisschen mühsam, wenn du auch am Sonntag frühzeitig aufstehen musst, damit du zur Messe gehen kannst. Wie fein wäre doch das Ausschlafen!

Aber weißt du: Jesus ist dein Freund und er freut sich, wenn du zu ihm kommst. Stell dir mal vor, niemand würde dich besuchen. Das wäre nicht schön, oder?

Jedenfalls: Jesus freut sich auf dich. Und die Messe soll nicht lästig sein, sondern dir Freude bereiten.

Jesus kommt in der Hostie ganz nahe zu dir und will dir Kraft schenken für die ganze Woche und alles, was du in diesen Tagen bis zum nächsten Sonntag dann erlebst.

Vielleicht triffst du auch andere Freunde bei der Messe oder du bist gar selbst ein Ministrant oder eine Ministrantin? Das ist dann besonders schön, denn Glauben ist etwas, das man in Gemeinschaft machen soll. Weil man sich dann gegenseitig erzählen kann, vielleicht auch mal eine Frage stellt und von anderen eine gute Antwort darauf bekommt. Und es ist viel schöner, gemeinsam etwas zu machen!

Schau dich einmal gut um in der Kirche und suche die große Osterkerze. Du wirst entdecken, dass es viele Kerzen gibt, die leuchten. Es gibt auch Kerzen, die nur bei ganz besonderen Festen angezündet werden. So wie deine Taufkerze. Als du noch ein ganz kleines Baby warst, hat ihre Flamme zum ersten Mal geleuchtet. Vielleicht habt ihr sie später zu deinem Namenstag angezündet, aber ganz sicher brennt deine Taufkerze bei einem sehr wichtigen Fest: deiner Erstkommunion.

Und weil diese Kerze ein Zeichen für Jesus ist, von dem wir glauben, dass er das wichtigste Licht in unserem Leben ist, findest du auch hier im Buch eine besondere Kerze. Immer, wenn bei deiner Erstkommunionfeier etwas ganz Besonderes geschieht, findest du das Bild der Kerze und einen kurzen Text daneben.

Die heilige Messe

Eröffnung

Die Menschen versammeln sich, um miteinander zu beten und zu feiern. Am Beginn begrüßt der Priester alle, die in die Kirche gekommen sind. Wir freuen uns, dass wir uns getroffen haben, um unseren Glauben zu teilen. Aber wir wissen, dass wir auch Fehler machen, und deshalb sagen wir vor allen anderen und vor Gott, dass uns das leidtut. Beim Gloria, das meistens gesungen wird, preisen wir Gott und seine Größe. Wir freuen uns, dass Gott mit uns ist an jedem Tag und auch in der Nacht.

Wenn der Gottesdienst beginnt, läuten die Ministranten die Glocken beim Ausgang der Sakristei. Dann gehen die Ministranten und der Priester zum Altar, machen eine Kniebeuge und jeder geht an seinen Platz. Die Messbesucher stehen auf. Dann

beginnen alle die Feier mit dem Kreuzzeichen und der Priester begrüßt alle Menschen, die zur Messe gekommen sind. Er sagt: „Der Herr sei mit euch.“
Wir antworten und sagen: „Und mit deinem Geiste“ (das heißt: und auch mit dir).

Bei der Erstkommunion ziehen die Kinder mit ihren Taufkerzen meistens gemeinsam mit dem Priester in die Kirche ein. Das zeigt, dass du und die anderen Erstkommunionkinder an diesem Tag ganz besonders wichtig seid!

Schuldbekenntnis und Vergebungsbitte

Jeder Mensch macht Fehler. Es ist aber nicht so einfach, das zuzugeben. Wir müssen vor Gott aber keine Angst haben. Wir dürfen alles sagen, was uns bedrückt, und bitten darum, dass Gott bei uns ist und uns hilft. Das tun wir mit dem Satz „Herr, erbarme dich“ und „Christus, erbarme dich“. Es gibt auch noch eine ältere Form, das zu sagen. Sie ist griechisch und man sagt dann „Kyrie eleison“ und „Christe eleison“. Manchmal werden diese Sätze auch gesungen.
Wichtig ist, dass du weißt: Gott ist bei dir. Auch wenn du Fehler machst.

Schuldbekenntnis

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich Gutes unterlassen
und Böses getan habe:

Ich habe gesündigt
in Gedanken, Worten und Werken –
durch meine Schuld,
durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.

Darum bitte ich die selige
Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,

für mich zu beten bei Gott,
unserem Herrn.

Bei der Erstkommunion lesen oft Kinder Texte vor. Vielleicht bist sogar du dabei? Es ist etwas ganz Besonderes, wenn man vor vielen Menschen etwas vortragen kann.

Gloria

Wir loben und preisen Gott mit einem Lied. Manchmal wird auch ein Gebet gesprochen. Der Text erinnert uns an die Engel, die bei der Geburt Jesu den Hirten begegnet sind. Weißt du noch, was sie gesungen haben? Es ist das, was wir beim Gloria singen und beten:

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich,
wir preisen dich,

wir beten dich an,
wir rühmen dich und danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All.
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzest zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste: Jesus Christus
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

Wortgottesdienst

Bei diesem Teil der Messe hörst du viele Berichte aus der Bibel. Meistens gibt es eine Geschichte aus dem Alten Testament, danach noch eine aus dem Neuen Testament und dann folgt das Evangelium. Das Evangelium erzählt von Jesus und dem, was er getan hat. Danach erklärt der Priester das, was gelesen wurde, oder zeigt, wie wir das, was Jesus gesagt hat, in unserem eigenen Leben auch machen können. Außerdem bekennen wir unseren Glauben und bitten Gott bei den Fürbitten um seine Unterstützung in unserem Leben.

Lesung

Jetzt setzen wir uns. Jemand aus der Pfarrgemeinde liest aus der Bibel vor. In diesem Buch ist aufgeschrieben, was Gott für uns Menschen tut. Wenn der Text zu Ende gelesen ist, sagt der Lesende (er wird auch Lektor genannt):

„Wort des lebendigen Gottes.“
Wir antworten: „Dank sei Gott“.

Manchmal werden auch zwei Lesungen vorgelesen. Eine ist dabei aus dem Alten Testament, die zweite aus dem Neuen Testament. Zwischen den Lesungen wird ein Lied gesungen oder ein Psalm gebetet.

Halleluja-Ruf

Bevor der Priester aus dem Evangelium vorliest, erklingt das Halleluja. Dieses Wort kommt aus dem Hebräischen. Das ist die Sprache, die dort gesprochen wurde, wo Jesus gelebt hat. Übersetzt heißt Halleluja ungefähr: Lobt Gott!